

# Frankenpost

## Ein Steinexperte in Stein

Erschienen im Ressort Wunsiedel am 24.09.2010 00:00

## Ein Steinexperte in Stein

Im Museumshof steht jetzt eine Büste Friedrich Müllers. Sie erinnert an den Gründer des Deutschen Natursteinarchivs.



Feierlich enthüllten (von links) Joachim Müller, Künstler Wolfgang Stefan, Museumsleiterin Dr. Sabine Zehentmeier, Bürgermeister Karl-Willi Beck, Landrat und Zweckverbandsvorsitzender Dr. Karl Döhler sowie Harry Ipfling, Vorsitzender des Museums-Fördervereins, die Büste Friedrich Müllers. Foto: Ernstberger

Bild:

*Wunsiedel* - Der Name Friedrich Müller dürfte vielen Fichtelgebirglern noch in guter Erinnerung sein. In vielfältiger Weise machte sich der ehemalige Rektor der Wunsiedeler Hauptschule, Buchautor und Geologe um die Stadt Wunsiedel verdient. Das Fichtelgebirgsmuseum verdankt ihm große Teile der umfangreichen Mineraliensammlung. Sie gehört zu den bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in unserer Region und erfreut sich sowohl bei Laien als auch bei Fachleuten großer Beliebtheit. Zudem ist Müller der Begründer des Deutschen Natursteinarchivs Wunsiedel, das der Forschung und Lehre dient. Mit einem Bestand von derzeit fast 6000 Steinmustern einheitlichen Formats gilt die Sammlung als größte ihrer Art weltweit. Für sein herausragendes kulturelles und wissenschaftliches Engagement wurde Friedrich Müller nun postum - er verstarb im Jahre 2003 - eine besondere Ehre zuteil. Feierlich wurde eine Büste Friedrich Müllers im Innenhof des Fichtelgebirgsmuseums enthüllt.

"Die Aura und der Geist Müllers kehrt in das Museum zurück", freute sich Bürgermeister Karl-Willi Beck. Möglich gemacht hat dies der Förderverein des Museums, der das Bildnis erwarb und dem Fichtelgebirgsmuseum schenkte. Die Büste aus weißem Wunsiedeler Marmor steht auf einem Sockel aus Kösseine-Granit. Perfekt passt sie sich in das Ambiente des Innenhofs ein. Müller blickt dabei mit einem Lächeln genau auf den Museumstrakt, in dem sich "seine" Mineraliensammlung befindet. Auffällig an dem Kunstwerk ist eine aufgebrochene Stelle im Brustbereich. So wird ein Blick auf die Mineralien des Steins gewährt. Doch dies ist keineswegs ein Material- oder Bearbeitungsfehler, wie Bildhauer Wolfgang Stefan erklärt: "Mein künstlerischer Anspruch war es, mit der Büste nicht nur die Person Friedrich Müller, sondern auch seine Passion, die Geologie, optisch darzustellen." Ein Vorhaben, das voll und ganz gelungen ist. Dies bestätigt auch Joachim Müller. Der Sohn Friedrich Müllers machte dem Künstler das wohl schönste Kompliment des Tages: "Die Büste ist durchweg gelungen. Sie spiegelt den Charakter

Artikel speichern

meines Vaters eindrucksvoll wider." *E. T.*

**Bild/Author:** Alle Rechte vorbehalten.

---